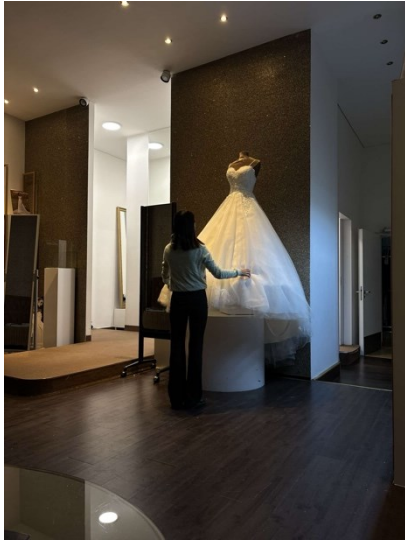


Bericht zum Praktikum im Balayi Brautmodengeschäft von Mia, Ollc

Das Betriebspraktikum vom 10. Februar bis 21. Februar 2025 habe ich im Balayi Brautmodenladen in der Joachimsthalerstraße absolviert. Dort habe ich viele Erfahrungen sammeln können und einiges gelernt.



Mein Arbeitstag begann jeden Tag um 10 Uhr im Laden. Dort war ich aber auch nicht die einzige Praktikantin. Zusammen mit Clara, Svea und Vanina waren wir zu viert und haben gemeinsam alle Aufgaben erledigt. Zuerst haben wir immer die Abendgarderobe aufgeräumt und sind dann nach oben gegangen, um Aufgaben für den Tag zu erhalten.

Die meiste Zeit haben wir die Brautkleider sortiert und umgehängt. Viel Zeit haben wir auch in der Schneiderei verbracht. Dort haben wir Stoffe, Fäden und Perlen sortiert. Eine anstrengende, aber auch lustige Aufgabe war es, Reifen in Reifenröcke zu stecken. Ab der zweiten Woche durften wir dann auch bei Anproben und Beratungen zuschauen und helfen. Kaffee gemacht haben wir auch und uns um das Wohl der Kunden gekümmert.



Eine meiner Lieblingserfahrungen war es, als eine Kundin ein Brautkleid für ihre Strand-Hochzeit in Kroatien suchte. Sie wollte ein schlichtes und leichtes Kleid, welches keine Schleppe hat. Wir haben insgesamt zehn Kleider gefunden, die sie gerne anprobieren wollte. Alle zehn Kleider waren ähnlich – sie alle waren aus einem leichten Chiffonstoff und hatten viel Spitze. Beim ersten Kleid haben ihr die Ärmel und der Rückenausschnitt nicht gefallen, das zweite Kleid war zu lang, das dritte hat ihre Figur unschön betont. Doch in das vierte Kleid hat sie sich sofort verliebt. Es war ein trägerloses, enganliegendes Kleid und hatte eine kurze Schleppe, die bis zum Ende mit Spitze versetzt ist. Dazu gab es ein dünnes Jäckchen aus Tüll und Spitze. Das Kleid hat ihre Figur sehr schön akzentuiert, und durch die Corsage fiel es ihr leichter, gerade zu laufen und zu stehen. Es war sehr schön, mitanzusehen zu können, wie sie ihr Traumkleid fand. Ich hoffe, sie wird die Hochzeit erleben, von der sie träumt.



Weniger schöne Erlebnisse gab es aber leider auch. Einmal wurden wir beauftragt, die Abendgarderobe aufzuräumen und die Kleider neu nach Farben zu sortieren. Wir verbrachten mehrere Stunden damit, alle Kleider in eine neue Ordnung zu sortieren. Als wir aber dann am nächsten Tag wiederkamen, wurde uns erklärt, dass wir die Kleider falsch sortiert hätten. Leider gab es einige Fehler in der Kommunikation, denn es wurde uns nicht erklärt, dass sie für bestimmte Kleider eine besondere Ordnung hatten, auf die wir achten sollten. Deswegen mussten wir die nächsten zwei Tage damit verbringen, alle Kleider neu einzusortieren. Es war zwar anstrengend, weil einige Kleider wirklich schwer waren und wir anfangs Schwierigkeiten hatten, die richtige Ordnung zu finden, doch am Ende sah die Abendgarderobe besser aus als je zuvor. Durch dieses Erlebnis habe ich mal wieder festgestellt, wie wichtig eine gute Kommunikation bei der Arbeit ist.



Insgesamt war das Praktikum aber trotzdem ein sehr positive Erfahrung. Ich konnte viel aus meinem Praktikum mitnehmen und weiß jetzt auch, wie stressig und doch trotzdem schön der Alltag einer Brautausstatterin sein kann. Aber ich habe nicht nur viel über Kleider und Kundenberatungen gelernt, sondern habe auch drei neue Freundinnen dazugewonnen. Das Schönste an meinem Praktikum war zu sehen, wie die Kunden und ihre Begleitpersonen, sei es die Mutter, die Tante, die beste Freundin oder auch der zukünftige Ehemann, sich für all die schönen Kleider begeistert haben und die Freude und die Aufregung in ihren Gesichtern, wenn sie nach langem Anprobieren endlich das Hochzeitskleid ihrer Träume gefunden haben.